

Studienservice

Der Weg zu Mehrwegsystemen

Verpackungen schützen den Inhalt, sorgen für eine längere Haltbarkeit und eine gute Praktikabilität im Konsumalltag. Gleichzeitig sind Verpackungen derzeit für 40 % des gesamten Kunststoffmülls in der EU verantwortlich und bis 2030 wird der Verpackungsmüll aus Kunststoff um weitere 46 % zunehmen. Um dem gegenzusteuern könnten laut aktuellen Berechnungen Mehrwegsysteme den Plastikmüll bis 2040 um 30 % reduzieren. Forscher*innen des Global Plastics Policy Centers entwickelten hierzu einen detaillierten Plan, um Produktverpackungen gezielt umzugestalten und so zu einer Verringerung der Kunststoffproduktion beizutragen.

Die Studie der Forschungsgruppe fasste 320 Artikel und 55 Interviews mit Mehrwegexpert*innen aus der ganzen Welt zusammen, um eine universelle Definition von Mehrwegsystemen vorzuschlagen und erstmals zu bewerten, wie alle Länder ohne Einwegverpackungen auskommen könnten.

Wiederverwendung bzw. Mehrweg wird definiert als ein System, in dem bewusst die Wiederverwendbarkeit angestrebt und das Verpackungsmaterial mehrfach für den ursprünglich vorgesehenen Zweck verwendet wird. Im Mehrwegsystem gehören alle Verpackungen dem Anbieter des Mehrwegsystems und werden von diesem verwaltet. Grundlegend für echte Mehrwegsysteme sind daher Leihverpackungen, die mehrfach zurückgegeben werden bis ein "Nachhaltigkeits-Breakeven-Punkt" erreicht ist. Um Greenwashing, also den Versuch sich in ökologischen Belangen gezielt besser darzustellen als es in Wirklichkeit der Fall ist, zu vermeiden, sollten laut den Studienautoren für unterschiedliche Mehrwegartikel jeweils individuelle Nachhaltigkeits-Breakeven-Punkte festgelegt werden.

Laut den Autoren sollten die Verpackungen der nächsten Generation vor allem genormt, stapelbar und elektronisch gekennzeichnet sein. Weiters müssen sie haltbar, leicht, abwaschbar und ungiftig sein. Allerdings gibt es kein Material, das für alle Situationen am besten geeignet ist. Daher sollten die Vorschriften situationsbezogen die Verwendung jenes Materials zulassen, das sich am besten für das jeweilige Mehrwegsystem, die Umwelt und die menschliche Gesundheit eignet. Beispiele für Materialoptionen für Mehrwegverpackungen sind Polypropylen-Mehrwegkunststoff, Edelstahl, Glas, Keramik und auch Aluminium. Hervorzuheben ist, dass Glas und Aluminium beides Optionen darstellen, die endlos wiederverwertbar sind.

Die Studie präsentierte darüber hinaus ein Konzept, in dem alle Verpackungen mit einem Chip oder einer Kennzeichnung versehen sind und in intelligenten Behältern entsorgt, gereinigt und in zentralen "Hubs" gebündelt werden können, bevor sie an Fabriken und Händler zurückgeliefert werden.

Insgesamt zeigt diese Studie eine Vision für eine Welt, in der wiederverwendbare Verpackungen und intelligente Entsorgungssysteme die Ressourcen schonen und die Umweltbelastung reduzieren können. Gleichzeitig ist aber auch zu betonen, dass für eine Realisierung sehr viele Punkte zu klären wären.

Da wir in einer Konsumgesellschaft leben, in der aktuell vor allem Einwegverpackungen genutzt werden, stellt sich auch die Frage, wie sich recycelbare Einwegverpackungen und Mehrwegverpackungen zueinander verhalten und wie wir eine Komplementarität der Verpackungsformate gesellschaftlich etablieren können, um für uns aber auch die Umwelt den besten Weg zu finden. Ein wichtiger Schritt für Österreich ist in diesem Zusammenhang die Einführung der Pfandpflicht für PET Getränkeflaschen und Aluminiumdosen mit Jänner 2025. Auf diesem Weg wird das Bewusstsein für die Wiederverwendung von Verpackungen weiter geschärft und gesellschaftlich etabliert werden. Dies wird auch für die Nutzung von Mehrwegverpackungen essentiell sein, denn das beste Mehrwegverpackungssystem bringt wenig, wenn wir Konsument*innen uns nicht daran halten.

Referenzen

Judith Hilton, Stephanie Northen, Cressida Bowyer and Steve Fletcher. Global Plastics Policy Centre. (2023). Making reuse a reality: A systems approach to tackling single-use plastic pollution. Revolution Plastics, University of Portsmouth, UK.